

Schüler machen Zeitung

Mehr Durchblick im aktuellen Tagesgeschehen und ein Stück Lebensorientierung bekommen Schüler aus Thüringer Schulen.

„Durchblick“ heißt das medien-

kundliche Projekt – beteiligt daran sind die Ostthüringer Zeitung, Thüringische Landeszeitung, lekker-Energie, Deutsche Post DHL Group, Marienstift Arnstadt, Spar-

kasse Gera-Greiz und das Achener Izop-Institut.

Seit Anfang des Schuljahres können die jungen Leser mit ihrer Heimatzeitung lernen und sie für Stu-

dien- und Facharbeiten nutzen, indem sie gezielt Themen aus der Wirtschaft oder ihrem Umfeld recherchieren. Dabei dürfen sie selbst zu Reportern werden und

Beiträge in der Zeitung veröffentlichen.

Auf der heutigen Seite befinden sich Arbeiten von Schülern des Heinrich-Böll-Gymnasiums in Saalfeld.

Ausbildung bei der Deutschen Post

Möglichkeiten sind hier zusammengefasst. Nehmen die wirklich jeden?

Von Robin Friedrich und Nicole Seidel

Saalfeld. Die Deutsche Post DHL Group ist der weltweit führende Logistikanbieter. Der Konzern verbindet Menschen und Märkte und ermöglicht den globalen Handel. Er verfolgt die strategischen Ziele, weltweit erste Wahl für Kunden, Arbeitnehmer und Investoren zu sein. Dazu konzentriert sich die Deutsche Post DHL Group auf Wachstum in ihren profitablen Logistik-Kerngeschäften und die Beschleunigung der digitalen Transformation in allen Unternehmensbereichen.

Mit nachhaltigem, unternehmerischem Handeln sowie dem Engagement für Gesellschaft und Umwelt leistet der Konzern einen positiven Beitrag für die Welt. Bis 2050 strebt die Deutsche Post DHL Group die Null-Emissionen-Logistik an. Der Konzern vereint zwei starke Marken: DHL bietet ein umfangreiches Serviceportfolio aus Paketversand, internationalem Expressversand, Frachttransport, Supply Chain-Management und E-Commerce-Lösungen: Die Deutsche Post ist Europas führender Post- und Paketdienstleister.

Die Deutsche Post DHL Group beschäftigt rund 570.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in über 220 Ländern und Territorien der Welt. Im Jahr 2020 erzielte der Konzern einen Umsatz von mehr als 66 Milliarden Euro. Hört sich das wirklich so an, als würde die Deutsche Post jeden nehmen? Wir haben uns gründlich über die verschiedenen Ausbildungen informiert und fassen unsere Ergebnisse hier zusammen. Wer eine Ausbildung bei der Deutschen Post machen möchte, hier haben wir Möglichkeiten zusammengefasst. Falls du die körperliche Arbeit liebst und dich gerne bewegst, wären diese Ausbildungs-zweige das Richtige für dich:

- Berufskraftfahrer (m/w/d),
- Elektroniker für Betriebstechnik (m/w/d),
- Fachkraft für Kurier- Express- und Postdienstleistungen (m/w/d),
- Fachlagerist (m/w/d),
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d) und



Eine Mitarbeiterin der Deutschen Post sortiert im Briefverteilzentrum Briefe.

FOTO: DANIEL NAUPOLD / DPA

- Mechatroniker.
- Wenn du aber hingegen lieber im Büro arbeitest, wären diese Ausbildungszweige interessant für dich:
- Fachinformatiker,
- Informatikkaufmann/-frau,
- Immobilienkaufmann/-frau,
- Kaufmann/-frau für Dialogmarketing,
- Kaufmann/-frau für Büromanagement,
- Kaufmann/-frau für Spedition- und Logistikdienstleistung,
- Medizinischer Fachangestellter/ Fachangestellte und
- Sozialversicherungsfachangestellter (m/w/d).

Allerdings kann nicht einfach jeder bei der Post eine Ausbildung machen. Damit ist die Frage auch gleich geklärt, ob die Post wirklich jeden nimmt. Die Antwort lautet nein. Man muss verschiedene Voraussetzungen erfüllen. Erst einmal benötigst du einen Haupt- beziehungsweise Realschulabschluss.

Für die Ausbildungszweige mit körperlicher Arbeit wären folgende Voraussetzungen von Vorteil: Im Idealfall hast du bereits den Führerschein Klasse B und bist 18 Jahre alt. Außerdem solltest du ein großes Interesse für Fahrzeugtechnik mitbringen. Persönliche Eigenschaften sollten sein: körperlich belastbar, verantwortungsbewusst und motiviert. Wenn du im Büro arbeiten möchtest, musst du diese Voraussetzungen mitbringen: Ein Realschulabschluss ist nötig, aber ein Fachabitur beziehungsweise Abitur sind gerne gesehen. Deine Schulnoten sollten besonders in Mathe, Deutsch, Englisch und Informatik gut sein. Zusätzlich ist ein Interesse in IT, Technik und Mathe vorteilhaft. Du solltest außerdem ein kommunikativer Mensch sein und dich gut in Teams einfügen können. Komplizierte Aufgaben, die eine systematische Herangehensweise fordern, sollten

dir keine Probleme machen. Handicap? Na und! Die Deutsche Post steht auch dafür, dass eine körperliche beziehungsweise geistige Einschränkung deiner Bewerbung nicht im Wege steht. Die Deutsche Post beschäftigt derzeit 16.000 Behinderte.

Um dir deine Entscheidung, dich bei der Deutschen Post zu bewerben, leichter zu machen, kannst du hier einige Meinungen von derzeitigen Azubis nachlesen. Svenja, Samira und Martin haben kurz zusammengefasst, wie sie die Ausbildung finden. Svenja: „Die Arbeit in der Logistik ist vielseitig und abwechslungsreich. Jeden Tag stehen neue Herausforderungen an, die es zu bewältigen gilt. Kein Tag ist wie der andere. Während meiner Ausbildung bei Deutsche Post DHL Group hatte ich die Möglichkeit, mit Kollegen auf der ganzen Welt in Kontakt zu treten.“ Setare: „Jeder Tag ist aufregend und spannend. Mir wird die

Möglichkeit geboten, in alle Teilbereiche unserer Firma Einblicke zu erhalten. Hierzu reise ich durch ganz Deutschland und lerne meine Kollegen und deren Arbeit direkt vor Ort kennen. Meine Hauptaufgabe liegt im Bereich Vertragsmanagement. Hier heißt es zum Beispiel Kündigungsfristen einhalten oder neue Verträge zeitnah in SAP bringen.“ Martin: „Während meiner Ausbildung durchlaufe ich viele Abteilungen meiner Niederlassung und arbeite dabei im Büro und im Lager. Die moderne Technik, mit der ich täglich zu tun habe, fasziniert mich am meisten an meinem Job und ich hoffe, dass ich mich durch besonders gute Leistungen für das Top-Azubi-Programm qualifizieren werde.“

Wir hoffen, diese Bewertungen, zeigen, wie toll die Deutsche Post auch sein kann. Die Deutsche Post ist definitiv eine prima Ausbildungsstelle.

Durchblick Jugend und Wirtschaft



Paketkopter ersetzt keine Zusteller

Gespräch mit Thomas Kutsch

Von Janne Dorst und Michel Hantke

Saalfeld. Wir haben dem Pressesprecher der Deutschen Post DHL Group, Thomas Kutsch, ein paar Fragen zu ihm und seinem Beruf gestellt. In dem Unternehmen DHL sind 547.000 Menschen tätig (Stand 2020).

Thomas Kutsch begann Ende 2000 als Briefzusteller in diesem Unternehmen. Er berichtete uns außerdem, dass er zufrieden mit diesem Beruf ist, da seine Kollegen einen freundlichen Umgang pflegen. Dennoch ist die Arbeit seit Corona sehr eingeschränkt, da die Kontakte fehlen. Man hat damals als Student schon gutes Geld verdient, dadurch hat er sich entschieden, als Paketzusteller 1992 anzufangen. Das Gerücht, dass jeder Beliebige bei DHL aufgenommen wird, stimmt laut Thomas Kutsch nicht, da man bestimmte Voraussetzungen erfüllen muss. Man muss zum Beispiel 18 Jahre alt sein und einen Führerschein besitzen, Herkunft und Religion spielen aber keine Rolle. Es arbeiten auch viele Migranten in den Betriebszentren. Eine Ausbildung bei DHL macht Sinn, weil sie viele weitere Berufe ausbilden. Es sind 2000 Ausbildungsplätze auf 17 Fachplätze verteilt, zum Beispiel Elektroniker, Paketzusteller, Fachlagerist, Fachkraft für Lagerlogistik, Mechatroniker.

Thomas Kutsch meinte, dass der Paketkopter keine Paketzusteller ersetzt. Er ist eher nützlich in Regionen von Bergen oder Inseln. Der Paketkopter ist bisher nicht für den Regelbetrieb geeignet.

Die Arbeitsbedingungen sind laut Thomas Kutsch sehr gut, weil die Bezahlung über dem Mindestlohn liegt (im Schnitt bei 12 Euro). Außerdem haben die Angestellten eine soziale Absicherung. Der Lohn beträgt im ersten Lehrjahr 760 Euro, im zweiten Lehrjahr 840 Euro, und dann als Einsteiger erhält man 2045 Euro Bruttogehalt.

Letzte Adresse vor der Straße

Das Haus Zuflucht in Erfurt steht obdachlosen Männern ab 18 Jahren zur Verfügung

Von Jona Ettner, Vincent Müller und Elisa Schwesig

Erfurt. Schicksale, Verluste oder Süchte sind nur einige Gründe, die Menschen in die Obdachlosigkeit treiben können. Und das kann manchmal unerwartet schnell gehen.

Hilfe können Betroffene auch in Thüringen finden. Im Haus Zuflucht in Erfurt, einer Einrichtung der Evangelischen Stadtmission Erfurt. Das Obdachlosenhause steht Männern ab 18 Jahren zur Verfügung und ist oft die letzte Station vor der Straße. Da gibt es zum Beispiel den Schulabrecher ohne Ausbildung und den Diplom-Ingenieur,

den das Schicksal aus der Bahn geworfen hat. „Nicht immer ist Alkohol der Grund, manchmal sind auch Firmeninsolvenzen Auslöser der Obdachlosigkeit“ sagt Sylvia Voigt, Leiterin des Hauses Zuflucht.

Ziel: Wege zu selbstständigen, relativ regeltem Leben

Auch in der aktuellen Situation durch die Corona-Pandemie sind die Schlafplätze begehrt: „Unsere Einrichtung ist regelmäßig stark nachgefragt“, sagt Sylvia Voigt. Sie achtet genau auf das, dass sich jeder an die Corona-Maßnahmen und die Schutzkonzepte des Hauses hält. „Gerade, wo viele Men-

schen nah beieinander leben, ist es elementar, dass jeder mitzieht“, sagt sie. Die aktuellen bundesweiten Corona-Maßnahmen werden auch im Haus Zuflucht in Form von Maskenpflicht, Abstandsregeln und viel Hygiene wahrgenommen. Dieses Hygienekonzept ist durch die enge Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt entstanden.

Im Haus Zuflucht können bis zu 42 Männer, welche auf 7 Zimmer aufgeteilt sind, von 17 bis 8 Uhr einen Schlafplatz finden. Während der Coronazeit steht das Haus ganztägig offen. Die Unterkunft dient vor allem zur Notübernachtung, allerdings gibt es auch einen Gemeinschaftsraum, eine Gemeinschafts-

küche und Gemeinschaftsbäder. Dadurch werden die Grundbedürfnisse der obdachlosen Männer bedient. Außerdem stehen ihnen rund um die Uhr Sozialarbeiter zur Verfügung, welche den Betroffenen bei der Wohnungssuche, Schulden-Behaltung, Organisation von Terminen und verschiedenen Beantragungen helfen können. „Unser Ziel ist es ja, mit ihnen Wege zu erarbeiten, sie wieder in ein selbstständiges, relativ regeltes Leben zu entlassen“, so die Fachfrau.

Finanziert wird der Betrieb des Hauses über öffentliche Kassen. Zusätzlich wird das Haus Zuflucht von Spendenaktionen unterstützt. Allerdings wird nicht nur Geld ge-



Haus der Zuflucht.

FOTO: EVANGELISCHEN STADTMISSION

spendet. Auch Lebensmittel zu besonderen Anlässen wie Weihnachten kommen im Haus an. Geldspenden dienen Anschaffungen, die nicht im Rahmen der Grundversorgung abgedeckt werden können.

„Die Obdachlosen wissen, dass das Haus Zuflucht für sie oftmals die letzte Adresse vor der Straße ist“, sagt die Hausleiterin. Die Hausordnung ist bindend für alle. Wertgegenstände oder auch Bargeld können im Büro hinterlegt werden. Dass ein Obdachloser diese jedoch mitbringt, ist eher selten, da eine Wohnungsräumung meistens für die Betroffenen sehr überraschend kommt. „Sie ist der Gipfel einer langen Phase des Verdrängens, in der beispielsweise Rechnungen weder gezahlt noch überhaupt beachtet werden“, berichtet Sylvia Voigt. „Viele Menschen wollen es lang nicht wahrhaben, in welcher kritischer Situation sie sich befinden.“